

Kern, Marlies; Slamanig, Kerstin; Zülsdorff, Claudia
20 Jahre Bildungsnetzwerk Steiermark. Netzwerke leben von menschlichen Qualitäten

Magazin erwachsenenbildung.at (2023) 48, S. 60-67



Quellenangabe/ Reference:

Kern, Marlies; Slamanig, Kerstin; Zülsdorff, Claudia: 20 Jahre Bildungsnetzwerk Steiermark. Netzwerke leben von menschlichen Qualitäten - In: Magazin erwachsenenbildung.at (2023) 48, S. 60-67 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-262917 - DOI: 10.25656/01:26291

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-262917>

<https://doi.org/10.25656/01:26291>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Meb



Magazin
erwachsenenbildung.at

<http://www.erwachsenenbildung.at>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

<https://erwachsenenbildung.at/magazin>

20 Jahre Bildungsnetzwerk Steiermark Netzwerke leben von menschlichen Qualitäten

**Marlies Kern, Kerstin Slamanig und
Claudia Zülsdorff**

In der Ausgabe 48, 2023:
„Netzwerke(n) in der Erwachsenenbildung.
Analyse, Erfahrungen und Praxiseinblicke“



20 Jahre Bildungsnetzwerk Steiermark

Netzwerke leben von menschlichen Qualitäten

Marlies Kern, Kerstin Slamanig und Claudia Zülsdorff

Zitation Kern, Marlies/Slamanig, Kerstin/Zülsdorff, Claudia (2023): 20 Jahre Bildungsnetzwerk Steiermark. Netzwerke leben von menschlichen Qualitäten. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 48, 2023.
Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-48>.

Schlagworte: Weiterbildungseinrichtungen, Steiermark, Netzwerk, Netzwerkarbeit, Vernetzung, Kooperation, Beziehungsarbeit



Abstract

Das Bildungsnetzwerk Steiermark ist die Service- und Koordinationsstelle der Erwachsenenbildungseinrichtungen in der Steiermark und bietet Bildungsinformation und -beratung wie auch eine Weiterbildungsdatenbank für die steirische Bevölkerung. Es ist mit rund 170 Einrichtungen vernetzt. Das Bildungsnetzwerk hat verschiedene Kommunikationsformate etabliert, damit die Netzwerkarbeit gelingen kann: großflächige schriftliche Information an die Mitglieder ebenso wie persönliches Nachsetzen bei einzelnen Netzwerkpartner*innen, interne ARGE-Netzwerktreffen, monatliche informelle „Donnerstags-Austausche“ oder der jährliche Tag der Weiterbildung zur Vernetzung auch außerhalb der Partnereinrichtungen. Ihre Netzwerkarbeit resümierend schreiben die Autorinnen: Netzwerke leben von menschlichen Qualitätsfaktoren. Sie brauchen kontinuierliches Anstoßen, aber auch Geduld und Wertschätzung, persönliches Engagement, persönliche Beziehungsarbeit und geeignete Kommunikationsformate. Um nachhaltig wirken zu können, brauchen sie aber auch Ressourcen, finanziell wie personell. (Red.)

07

Praxis

20 Jahre Bildungsnetzwerk Steiermark

Netzwerke leben von menschlichen Qualitäten

Marlies Kern, Kerstin Slamanig und Claudia Zülsdorff

Jüngste Daten aus der Basisdatenerhebung des Bildungsnetzwerks Steiermark, bei der 106 Bildungseinrichtungen nach ihren bestehenden Netzwerkaktivitäten befragt wurden, zeigen, dass 95% von ihnen, d.h. 101 Einrichtungen mit anderen Akteur*innen kooperieren (vgl. Bildungsnetzwerk Steiermark 2022, S. 49). Rund zwei Drittel stehen mit anderen Organisationen innerhalb der Branche im Austausch, gefolgt von Kontakten mit Hochschulen, Vereinen im Sozialbereich, Unternehmen und Gemeinde-/Stadtverwaltungen (vgl. ebd.).

Vernetzung wird von Seiten der steirischen Erwachsenenbildungseinrichtungen nicht nur gelebt, sondern auch von verschiedenen fördergebenden Stellen gewünscht und zum Teil gefordert. In der LLL-Strategie 2022 des Landes Steiermark ist „Vernetzung und Kooperationen ausbauen“ eine strategische Leitlinie, *„um größere öffentliche Aufmerksamkeit für bestimmte Themen, erhöhte Zugangs- und Teilhabechancen der Bevölkerung vor Ort und die stärkere Bündelung von Ressourcen zu ermöglichen“* (Land Steiermark, A6 2017, S. 12).

Dennoch ist vernetztes Arbeiten keine Selbstverständlichkeit. Einrichtungen stehen in einigen Angebotsbereichen auch im Wettbewerb, also konkurrieren primär genau mit jenen Organisationen, mit denen sie eine Kooperation und Vernetzung anstreben. Zudem könnten die Organisationskulturen in der Vielfalt der steirischen Bildungsanbietenden, die Ziele und auch die für Vernetzung eingesetzten Ressourcen unterschiedlicher nicht sein.

Dass und wie nachhaltige Vernetzung gelingen kann und welche Faktoren dabei wirken, soll nachfolgend am Beispiel des Bildungsnetzwerks Steiermark, das 2022 sein 20-jähriges Jubiläum feierte, mit seiner mittlerweile etablierten Servicestelle für Erwachsenenbildung aufgezeigt werden.

Lange Tradition förderlicher Kooperation in der Steiermark

Die Erwachsenenbildung in der Steiermark kann auf eine lange Tradition förderlicher Diskussionskultur und Kooperation der anbietenden Organisationen zurückblicken. Bereits vor über 45 Jahren schlossen sich 20 Einrichtungen – ein Kreis aus KEBÖ-Organisationen und weiteren engagierten, gemeinnützigen Bildungsorganisationen – in der ARGE Steirische Erwachsenenbildung zusammen und schufen damit eine Grundlage für das heutige Bildungsnetzwerk Steiermark. Überlegungen, den

offenen und informellen Charakter dieser Arbeitsgemeinschaft in einen Verein zu überführen, um auch operativ tätig werden zu können, verliefen in den ersten Jahren noch zurückhaltend. Aber schon 2002 gründeten Einrichtungen aus der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Steirische Erwachsenenbildung heraus den Verein „Bildungsnetzwerk Steiermark“ – eine grundlegende und wichtige Entscheidung, denn bereits 2003 wurden die bislang koordinierenden Förderungsstellen für Erwachsenenbildung des Bundes in allen Bundesländern ersatzlos geschlossen. Den strategischen Rahmen bildete die „Grazer Erklärung zur Erwachsenenbildung in der Steiermark“ (siehe ARGE Steirische Erwachsenenbildung 1999). Der junge Verein definierte Verantwortungen, Herausforderungen, Perspektiven und Ziele für die Erwachsenenbildung und die daraus resultierenden Aufgaben einer neuen Netzwerkstelle, positiven und stärkenden Rückhalt erhielt er von der damaligen für Bildung verantwortlichen Landesrätin. Das Landesressort griff die kooperativ erarbeiteten Vorschläge auf und unterstützte sie finanziell.

Aktuell sind 80 unterschiedlichste Bildungseinrichtungen in der ARGE Steirische Erwachsenenbildung vertreten. Was sie verbindet, ist das gemeinsame Ziel, das Lernen Erwachsener zu fördern, und das Interesse am kooperativen Arbeiten, am interinstitutionellen Austausch. Das aus der ARGE erwachsene Bildungsnetzwerk Steiermark hat sich mittlerweile als Service- und Koordinationsstelle für Erwachsenenbildung etabliert und ist Ansprechpartner für alle Fragen der Aus- und Weiterbildung.

Es ist zudem Mitglied des Ländernetzwerks Weiter.Bildung, einer „*Initiative der österreichischen Landesarbeitsgemeinschaften für Erwachsenenbildung, des öffentlichen Büchereiwesens sowie der zuständigen VertreterInnen aus den Ämtern der Landesregierungen*“ (Ländernetzwerk Weiter.Bildung 2022, o.S.) und hatte zuletzt 2019 den Vorsitz inne. Ziel des Ländernetzwerks ist es, die Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung durch intensiven Informationsaustausch zu fördern (vgl. ebd.), es steht auch in regelmäßigem Austausch mit der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ). Dieser Austausch war u.v.a. bei den sich schnell ändernden COVID-19-Präventionsregelungen für beide Seiten von großem Vorteil. Die KEBÖ ist „*die Arbeitsgemeinschaft jener bundesweit*

agierenden Institutionen der Erwachsenenbildung, die im Erwachsenenbildungs-Förderungsgesetz genannt sind“ (Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs 2022, o.S.).

Voneinander lernen und profitieren – Qualitätssicherung als gemeinsame Aufgabe

Um die Jahrtausendwende nahm die formale Qualitätssicherung in der Umsetzung des lebensbegleitenden Lernens an Dringlichkeit zu. Das Bildungsnetzwerk als koordinierende Netzwerkstelle intensivierte seine diesbezügliche Kommunikation sowie die spezifischen Informations- und Beratungsleistungen. Schnell stellte sich heraus, dass zwar das Interesse an anerkanntem und extern evaluiertem Qualitätsmanagement in der Erwachsenenbildung generell hoch war, doch der immense personelle wie auch finanzielle Aufwand für die Implementierung eines extern evaluierten QMS (Qualitätsmanagementsystems) für v.a. kleine Organisationen kaum zu bewältigen war.

Große Einrichtungen, die den strategisch lenkenden Vorstand des Bildungsnetzwerks bildeten, brachten deshalb ihre Erfahrung und Wissen ein. Es folgten intensive Abstimmungen mit Bildungseinrichtungen, dem Bund und dem Land Steiermark und zwischen 2012 und 2017 konnten durch zwei aufeinanderfolgende Projekte auch 27 kleine steirische Organisationen bei der Implementierung eines QMS finanziell unterstützt und inhaltlich begleitet werden.

Mittlerweile gehört Qualitätsmanagement zu den zentralen Aufgaben zukunftsorientierter und lernender Organisationen. Sowohl auf Ebene des Personaleinsatzes wie auch auf Ebene der externen Kosten sind die einzusetzenden Ressourcen für viele Einrichtungen jedoch zum Teil schwer bis nicht finanzierbar, insbesondere bei gemeinnützigen oder bei nahezu ausschließlich projektfinanzierten Einrichtungen. Das Bildungsnetzwerk unterstützt diesbezüglich über Newsletter, Netzwerktreffen, Fachveranstaltungen und individuellen Austausch in alle Richtungen, selbstverständlich auch mit Fördergebern. So reagierte etwa die Fachabteilung Gesellschaft des Bildungsressorts im Land Steiermark 2020 bis 2022 auf akuten Bedarf mit

einer Impulsförderung für (Re-)Testierungen, um die formale Qualität der Erwachsenenbildung erneut zu stützen.

Aktuell besonders intensiv diskutiert werden v.a. die notwendige Forcierung und Unterstützung der pädagogischen Qualität (der Menschen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind) und die mangelnden Ressourcen (örtlich, zeitlich, personelle und finanzielle) für Vernetzung. Diese werden in der aktuell schnelllebigen Projektorientierung, wenn überhaupt, immer enger kalkuliert, wobei gleichzeitig der Anspruch an eine synergetisch vernetzte Umsetzung permanent steigt.

Die Möglichkeit, all diese Fragen und Themen nachhaltig und über Projektlaufzeiten hinaus offen zu diskutieren und bei Bedarf Schwerpunkte zu setzen, zeichnet u.E. gute und förderliche Netzwerkarbeit aus. Ohne eine „zuständige Service- und Koordinationsstelle“, die als verlässlicher Ansprechpartner über die Zeit fungiert und mit Ressourcen ausgestattet ist, sind nachhaltige Vernetzung und vor allem gemeinsames Arbeiten als Netzwerk nicht möglich.

In steter Bewegung sein – nicht immer läuft alles rund

Neben der inhaltlichen Arbeit veränderten sich auch die Services über die Jahre, wie z.B. das Weiterbildungsnavi Steiermark, vormals Weiterbildungsdatenbank und Gründungsprojekt für die ARGE. Heute bestehen in Zusammenhang mit dem Weiterbildungsnavi Kontakte zu 78 weiteren Bildungseinrichtungen außerhalb der ARGE Steirische Erwachsenenbildung. Neben der hohen Anzahl an gemeinnützigen Erwachsenenbildungsorganisationen in der Steiermark bieten auch kommerzielle Anbieter Aus- und Weiterbildungen in verschiedenen Themenbereichen an.

Nicht wenige von ihnen beteiligen sich am Monitoring der steirischen Erwachsenenbildung und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Kooperation und gemeinsamen Grundlagenschaffung. Ein weiterer Mehrwert ihrer Einbindung ergibt sich für steirische Bildungskund*innen, denn die anbieter*innenneutrale Darstellung von Aus- und

Weiterbildungen im Weiterbildungsnavi ermöglicht nicht zuletzt eine Vergleichbarkeit, um für die individuellen Bedarfe das passendste Angebot auswählen zu können.

... und doch läuft nicht immer alles rund. Nicht immer gelingt es der Netzwerkstelle, die Erwartungshaltungen ihrer Organisationen zu erfüllen. Das Bildungsnetzwerk betreibt z.B. weder explizite Bewerbungen von Einzelangeboten noch werden Interventionen für Einzelorganisationen vorgenommen – und das sehr bewusst. Der Fokus liegt auf der Gesamtheit der Erwachsenenbildung – diese strategische Ausrichtung der Netzwerkarbeit muss laufend kommuniziert werden. Das Bildungsnetzwerk hat in seiner Geschichte gelernt, mit seinen Netzwerkeinrichtungen keinesfalls in Mitbewerb zu treten. Dies geschah in der Vergangenheit, indem Projektideen eigenständig umgesetzt wurden, wie z.B. ein Ausbildungslehrgang für Basisbildungstrainer*innen. Auch liegt es in der Natur der Sache, dass nicht immer alle Netzwerkpartner*innen einer Meinung sind. Vielfach stehen Eigeninteressen einem gemeinsamen Vorgehen im Weg.

Diese Ausgangssituation zu akzeptieren, gehört ebenso zur Netzwerkarbeit, wie aktiv an der Lösungsfindung dranzubleiben. Ein Beispiel hierfür ist das Monitoring der steirischen Erwachsenenbildung, auf das anfangs einige Organisationen mit kritischen Rückmeldungen und Teilnahmeverweigerung reagierten. So wurde u.a. befürchtet, dass Daten möglicherweise doch organisationsspezifisch verwendet oder weitergegeben werden könnten – zum Nachteil für die eigene Organisation. Derlei Befürchtungen konnten jedoch bereits mit dem ersten Monitoringbericht ausgeräumt werden und die steigende Anzahl an teilnehmenden Einrichtungen ist hier durchaus als Beleg für das wachsende Vertrauen zu werten. Ähnliches gilt für den offenen Austausch zwischen den Einrichtungen, der erst gelingen kann, wenn vorab das nötige Vertrauen aufgebaut werden konnte.

Faktoren für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit

Nachfolgend sollen jene Faktoren genannt werden, die u.E. förderlich und hinderlich für das Netzwerken sind und waren.

Persönliches Engagement

Hinter Netzwerken stehen stets engagierte Personen, die erste Kontakte initiiert haben, aber auch jene, die drangeblieben sind und die bestehenden Netzwerke weiter gepflegt haben. Oftmals musste der Kontakt zu Einrichtungen nach dem Ausscheiden der bisherigen Ansprechperson neu aufgebaut werden – und nicht immer waren fehlende Übergaben die Ursache. Nicht alle in der Erwachsenenbildung tätigen Personen teilen die Überzeugung, dass sowohl die Lernenden als auch die eigene Organisation durch Kooperation mehr profitieren als von konkurrierenden Aktivitäten. Persönliches Engagement hängt auch wesentlich von der Organisationskultur ab: Sind Austausch und Kooperation erwünscht? Wird der Kontakt zu anderen Einrichtungen gefördert und sind auch Mitarbeiter*innen außerhalb der Führungsebene eingebunden? Kooperatives Handeln muss auf Leitungsebene vorgelebt werden, damit es von Mitarbeiter*innen umgesetzt werden kann.

Persönliche Beziehungsarbeit

Ein „Rezept“, um Menschen von kooperativer Netzwerkarbeit zu überzeugen, gibt es zwar nicht, häufig war jedoch der Aufbau einer persönlichen Beziehungsebene hilfreich. Oft kommen Kooperationsgespräche nicht nur auf Basis institutioneller Bedarfe, sondern auch schlicht durch vorangegangene persönliche Kontakte zustande. Ein gutes persönliches Netzwerk ist somit eine nicht zu unterschätzende Ressource, die Mitarbeitende in ihre pädagogische Profession einbringen können. Beziehungsarbeit lebt auch von persönlichen Gesprächen zu schwierigeren Themen, wie z.B. um Missverständnisse auszuräumen und gegenseitige Erwartungen zu klären. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Brücken vor allem über gegenseitige Wertschätzung gebaut werden. Persönliche Beziehungsarbeit nimmt zeitlich einen deutlich größeren Raum ein als beispielsweise das Aussenden von Informationsschreiben.

Geeignete Kommunikationsformate

Das Bildungsnetzwerk Steiermark betreut aktuell über 170 Einrichtungen (Stand August 2022). Neben individuellen, persönlichen und oft zeitintensiven Gesprächen arbeiten wir mit einer Kombination aus großflächiger schriftlicher Information an die

jeweiligen Netzwerke und persönlichem Nachsetzen bei Netzwerkpartner*innen, die für das jeweilige Vorhaben besonders geeignet wären. Austausch findet sowohl in Präsenz als auch online statt, der Kreis der geladenen Organisationen unterscheidet sich je nach Format: Beim jährlichen Tag der Weiterbildung setzt das Bildungsnetzwerk darauf, auch Institutionen und interessierte Personen außerhalb der Branche anzusprechen, um Vernetzung mit der Erwachsenenbildung zu ermöglichen. Das ARGE-Netzwerktreffen ist eine Zusammenkunft, an der ausschließlich ARGE-Einrichtungen teilnehmen. Themenbezogener Austausch in Kleingruppen findet in regelmäßigen Anlassfällen statt, das Bildungsnetzwerk fungiert hier als koordinierende Stelle zwischen den Einrichtungen. Neu etabliert wurden die „Donnerstags-Austausche“: Ursprünglich als Treffpunkt zum offenen Austausch am jeweils ersten Donnerstag des Monats eingeführt, ist das Format bedingt durch die COVID-19-Pandemie in den digitalen Raum gewandert. Das Format wird vor allem für informellen Austausch genutzt, aus dem wertvolle Informationen zur aktuellen Situation in den Einrichtungen und schon die ein oder andere Kooperationsidee hervorgingen. Unser Fazit: Es braucht alle diese verschiedenen Formate, um schlussendlich alle Netzwerkpartner*innen ansprechen zu können, denn die Bedürfnisse sind unterschiedlich und auch Ressourcen nicht immer gegeben.

Verbindlichkeit

Als Netzwerkstelle sehen wir unsere Rolle nicht nur im Ermöglichen von Austausch, sondern auch im Einfordern von gemeinsamen Absprachen und Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit, die ein Netzwerk wie die ARGE Steirische Erwachsenenbildung erst ermöglichen. In der bilateralen Zusammenarbeit werden gegenseitige Erwartungen meist im Rahmen eines Projektplans konkretisiert. Diese ändern sich in einem wachsenden Netzwerk im Laufe der Jahre und müssen in regelmäßigen Abständen neu definiert werden.

So wurden beispielsweise bei der Umstellung der alten, steirischen Weiterbildungsdatenbank auf das Weiterbildungsnavi nicht nur Aufnahmekriterien und Qualitätsrichtlinien an die aktuellen Anforderungen angepasst. Die moderne CMS-Lösung stellte die Contentqualität deutlich stärker in den Fokus,

wodurch erweiterte Richtlinien der Zusammenarbeit, wie z.B. die Nutzung einer gemeinsamen Taxonomie für Bildungsthemen, notwendig wurden. Die Einhaltung dieser wird im Rahmen der Betreuung beobachtet und im Bedarfsfall Rückmeldung gegeben.

Wissen um den Status quo: jährliche Basisdatenerhebungen

Ein Netzwerk kann nur dann auf Bedarfe reagieren, wenn es sich aktueller Entwicklungen bewusst ist. Die KEBÖ führt seit 1985 Statistiken über ihre Mitgliedsverbände, in denen standardisierte Kennzahlen jährlich erhoben werden (vgl. Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs 2022, o.S.). Nur 21% der Organisationen der ARGE Steirische Erwachsenenbildung gehören einem der KEBÖ-Dachverbände an (Stand August 2022). Daher begann das Bildungsnetzwerk 2019 jährliche Basisdatenerhebungen durchzuführen, um valide und verbandsübergreifende Aussagen über die steirische Erwachsenenbildung machen zu können. Dieses Vorhaben war und ist nur durch die Kooperation der teilnehmenden Einrichtungen möglich. Waren es 2019 noch 62 teilnehmende Einrichtungen (vgl. Bildungsnetzwerk Steiermark 2019, S. 7.), sind es mittlerweile 106 Organisationen (vgl. Bildungsnetzwerk Steiermark 2022, S. 2). Diese Steigerung ist auf aktive Netzwerkarbeit zurückzuführen.

Ressourcen und Finanzierung

Nicht nur die Arbeit des Bildungsnetzwerks selbst ist nur durch Förderung möglich. Gerade Entwicklungsprojekte sind in Kooperation am sinnvollsten umzusetzen, da sich die Ergebnisse dann nicht nur auf die Praxis einer einzelnen Organisation beziehen, sondern von der ganzen Branche genutzt werden können. Dadurch können in der Gesamtsicht sogar Ressourcen gespart werden. Fördergebende Stellen können diese Prozesse finanziell unterstützen.

Für die strukturelle Verankerung von gesellschaftlich hoch relevanten Themen bedarf es jedoch einer kontinuierlichen Finanzierung, nicht zuletzt, um bedarfsadäquate Weiterentwicklung zu ermöglichen

und Netzwerke zu pflegen. So hat im Bereich der Basisbildung das Bildungsnetzwerk immer wieder Entwicklungsprojekte durchgeführt und dabei Kontakte zu Einrichtungen und Multiplikator*innen aufgebaut. Die Finanzierung dieser Maßnahmen lief jedoch ausschließlich zeitlich begrenzt. Auch wenn es Folgeprojekte gab, führten die mitunter jahrelangen Pausen dazwischen zu vielen Wechseln der Ansprechpersonen und strukturellen Veränderungen, sodass der Netzwerkaufbau wieder fast von vorne beginnen musste.

Dass punktuelle Finanzierungsschwerpunkte jedoch auch viel bewirken können, zeigt die aktuelle Initiative „Bildung wirkt“. Dieses Sonderbudget ermöglicht Öffentlichkeitsarbeit für die gesamte Erwachsenenbildung und unterstützt damit alle – die Einrichtungen, aber auch potenzielle Bildungskund*innen – dabei, das breite Feld der Aus- und Weiterbildungen kennen zu lernen.

Institutionelle Verankerung ermöglicht Kontinuität

Neben diesen Erfolgsfaktoren ist schließlich auch die institutionelle Verankerung wesentlich – ist die Basis entzogen, ist eine qualitätsvolle Netzwerkarbeit nicht mehr möglich. Der Austausch von motivierten Menschen kann weiter funktionieren, ist aber dabei von Einzelpersonen abhängig.

Ausblick

Zu tun gibt es vieles: Insbesondere in der Bearbeitung von gesellschaftlich akuten Themenkomplexen (Gesundheitskrise, Klimakrise...) sieht das Bildungsnetzwerk nicht nur die Erwachsenenbildung selbst, sondern insbesondere eine stärkere transdisziplinäre Bearbeitung als Zukunftspotenzial. UN-Generalsekretär Antonio Guterres sagte im Rahmen der Eröffnung der Weltklimakonferenz COP27 in Ägypten: „Die Menschheit hat eine Wahl: kooperieren oder umkommen!“ – in der Steiermark sind wir (zumindest) in der Erwachsenenbildung auf einem guten Weg.

Literatur

- ARGE Steirische Erwachsenenbildung (1999):** Erwachsenenbildung in der Steiermark. Grazer Erklärung 8. Juli 1999. Graz: ARGE Steirische Erwachsenenbildung.
- Bildungsnetzwerk Steiermark (2019):** Monitoring Steirische Erwachsenenbildung. Basisdaten 2018. Online: https://erwachsenenbildung-steiermark.at/wp-content/uploads/2020/09/Ergebnisbericht_Basisdaten_2018_Monitoring-Steirische-Erwachsenenbildung_2.pdf [Stand: 2022-11-30].
- Bildungsnetzwerk Steiermark (2022):** Monitoring Steirische Erwachsenenbildung. Basisdaten 2021. Online: https://erwachsenenbildung-steiermark.at/wp-content/uploads/2022/10/Monitoring_EB_Basisdatenerhebung-2022-Daten-2021_Ergebnisbericht_mit-Anhang.pdf [Stand: 2022-11-30].
- Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (2022):** KEBÖ-Statistik. Online: <https://adulteducation.at/de/struktur/keboe> [Stand: 2022-11-30].
- Ländernetzwerk Weiter.Bildung (2022):** Herzlich Willkommen beim Ländernetzwerk Weiter.Bildung. Online: <https://www.lnw-weiterbildung.at> [Stand: 2022-11-30].
- Land Steiermark, A6 – Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft (2017):** Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark. Online: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11684648_104132719/4775316c/LLL%20Strategie%202022.pdf [Stand: 2022-11-30].

Weiterführende Links

- Initiative „Bildung wirkt“:** <https://erwachsenenbildung-steiermark.at/info/bildung-wirkt>
- Netzwerkthemen:** <https://erwachsenenbildung-steiermark.at/netzwerk/themen-und-projekte>
- Weiterbildungsnavi Steiermark:** <https://erwachsenenbildung-steiermark.at/angebote>



Mag.ª Marlies Kern (ehem. Zechner)

marlies.kern@eb-stmk.at
<https://erwachsenenbildung-steiermark.at>
+43(0)316 821373-23

Marlies Kern studierte Erwachsenen- und Weiterbildung an der Karl-Franzens-Universität Graz. Im Bildungsnetzwerk Steiermark liegen ihre Schwerpunkte auf dem Monitoring der steirischen Erwachsenenbildung und im Projektmanagement.



Mag.ª Kerstin Slamanig

kerstin.slamanig@eb-stmk.at
<https://erwachsenenbildung-steiermark.at>
+43(0)316 821373-22

Kerstin Slamanig studierte berufsbegleitend Marketing an der FH Campus02 und ist Geschäftsführerin im Bildungsnetzwerk Steiermark.



Foto: Repolusk

Claudia Zülsdorff

claudia.zuelsdorff@eb-stmk.at
<https://erwachsenenbildung-steiermark.at>
+43(0)316 821373-21

Claudia Zülsdorff ist Diplomierte Erwachsenenbildnerin (wba) und im Bildungsnetzwerk Steiermark Ansprechperson für Bildungseinrichtungen (Information, Beratung, Vernetzung, nachhaltige Entwicklung).

20 Years of *BILDUNGSNETZWERK STEIERMARK* (EDUCATION NETWORK STYRIA)

Networks thrive on human qualities

Abstract

Education Network Styria is the service and coordination centre for adult education institutions in Styria and offers educational information and guidance as well as a continuing education databank for the Styrian population. It has ties to around 170 institutions. The network has established different forms of communication for successful networking: frequent electronic mailings to members as well as individual follow-ups with specific network partners, internal working group network meetings, informal “Thursday exchanges” once a month or the annual Continuing Education Day for networking outside the partner institutions. The authors summarize their networking as follows: Networks thrive on human qualities. They require continual nudging as well as patience and appreciation, personal commitment, personal relationship building and suitable communication formats. To have a sustainable effect, however, they need resources – financial as well as human. (Ed.)

Impressum/Offenlegung



Magazin erwachsenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
Gefördert aus Mitteln des BMBWF
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck
Online: <https://erwachsenbildung.at/magazin>

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783738634464

Projektträger



CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5
A-8020 Graz
ZVR-Zahl: 167333476

Medieninhaber



Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

Herausgeber*innen der Ausgabe 48, 2023

Malte Ebner v. Eschenbach (Universität Halle)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra H. Steiner (Weiterbildungsakademie Österreich)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)

Herausgeber*innen des Magazin erwachsenbildung.at

Kmsr.ⁱⁿ Eileen Mirzabaegi, BA MA (BMBWF)
Dr. Dennis Walter, M.A. (bifeb)

Fachbeirat

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Mag.^a Julia Schindler (Universität Innsbruck)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Mag. Lukas Wieselberg (ORF science.ORF.at und Ö1)

Redaktion

Mag.^a Bianca Friesenbichler (Verein CONEDU)
Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

Fachlektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.^a Andrea Kraus

Satz

Mag.^a Sabine Schnepfleitner (Verein CONEDU)

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

„Magazin erwachsenbildung.at – Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von Autor*innen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik u. Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an Bildungsforscher*innen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von Autor*innen eingesendeten Beiträge werden dem Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Herausgeber*innen oder der Redaktion. Die Herausgeber*innen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenbildung.at sind im PDF-Format unter <https://erwachsenbildung.at/magazin> kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als E-Book.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



Benutzer*innen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der Autor*in nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an magazin@erwachsenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5, A-8020 Graz
magazin@erwachsenbildung.at